AUSGABE 2025 | 47
www.vdk-baugenossenschaft.de

WeitBlick

MAGAZIN DER VDK-BAUGENOSSENSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG EG STUTTGART

Die Sprache des Waldes
Wie Bäume miteinander kommunizieren

WEITBLICKER UNTERWEGS Die nächste Leserreise ist schon geplant

STUTTGART UND REGION Ruheoasen im Stadtleben

RATGEBER UND WOHNEN Insektenhotels für den Balkon selbst gemacht

VdK - BAU GENOSSEN SCHAFT eG

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde des Hauses,

mit dem Frühling erwacht nicht nur die Natur, sondern auch die Vorfreude auf den Sommer. Wir hoffen, Sie sind gut ins neue Jahr gestartet und genießen nun die ersten warmen Sonnenstrahlen. 2025 hat für uns eine besondere Bedeutung: Die Vereinten Nationen riefen es zum Internationalen Jahr der Genossenschaften aus. Bereits 2016 nahm die UNESCO die Genossenschaftsidee in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit auf. Sie steht für Solidarität und Gemeinschaft – Werte, die auch unser Zusammenleben prägen.

Unser Titelthema führt Sie dieses Mal in die faszinierende Welt der Baumkommunikation. Sie werden erstaunt sein, wie Bäume miteinander „sprechen“, sich über Wurzeln und über die Luft austauschen und so ein unsichtbares Netzwerk bilden. Unser Titelthema auf den Seiten 6 und 7 gibt Ihnen spannende Einblicke in dieses faszinierende Naturphänomen.

Genauso wichtig wie die Kommunikation in der Natur ist die zwischen uns Menschen. Oft sind es kleine Gesten, die unseren Austausch prägen. Das Händeschütteln etwa hat eine lange Tradition, doch warum geben wir einander die Hand? In dieser Ausgabe klären wir auf, woher diese Geste kommt und warum sie auch wichtig im nachbarschaftlichen Miteinander ist.

Auch 2025 gibt es selbstverständlich wieder Leserreisen. Der erste Ausflug des Jahres im Sommer führt die Teilnehmer ins wunderschöne Heidelberg. Auf Seite 5 finden Sie alle Details. Darüber hinaus gibt es noch viel mehr, das Sie in dieser Ausgabe entdecken können.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und einen wunderbaren Start in den Frühling.

Herzlich
Ihr WeitBlick-Team

GENOSSENSCHAFTEN IM MITTELPUNKT

3 „Das mit uns hält länger“

WOHNEN UND LEBEN IM QUARTIER

4 Warum geben wir uns die Hand?

WEITBLICKER UNTERWEGS

5 Tagesausflug nach Heidelberg: Erleben Sie mit uns Geschichte hautnah

TITELTHEMA

6 Die Sprache des Waldes: Wie Bäume miteinander kommunizieren

GENOSSENSCHAFT INTERN

8 Neues aus Ihrer Genossenschaft

RATGEBER UND WOHNEN

10 Frühjahrsputz mit alternativen Reinigungsmitteln

11 Insektenhotels für den Balkon selbst gemacht

STUTTGART UND REGION

12 Ruheoasen im Stadtleben

13 Europaaktionstag 2025

13 Tipps und Termine für die Freizeit

REZEPT

14 Frühlingskräuter-Kartoffelsalat-Bowl

KIDS UND CO.

15 Bitte alle hereinspaziert ...

RÄTSEL

16 Knacken Sie das Lösungswort!

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an bestimmten Stellen auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Linn Kazmaier – die neue Markenbotschafterin der Wohnungsbaugenossenschaften Baden-Württemberg

„Das mit uns hält länger“

Getreu dem Imagekampagnenmotiv „Das mit uns hält länger“ starteten die Wohnungsbaugenossenschaften Baden-Württemberg und Linn Kazmaier ihre Zusammenarbeit. 29 gemeinwohlorientierte Wohnungsunternehmen aus Baden-Württemberg engagieren sich zukünftig im Parasport und unterstützen Linn Kazmaier. Sie war 2022 in China jüngste Teilnehmerin bei den Winter-Paralympics und ist derzeitige Para-Weltmeisterin in mehreren Disziplinen von Skilanglauf bis Biathlon.

Seit dem 5. November 2024 ist sie die Markenbotschafterin der Wohnungsbaugenossenschaften Baden-Württemberg und wird einerseits die Werte und Vorteile der Unternehmen bekannter machen. Andererseits machen die Unternehmen mit Linn Kazmaier auch auf den Parasport aufmerksam und heben die Leistungen der Sportler hervor. Sie selbst hat eine Zapfendystrophie und einen Nystagmus. Dadurch sieht sie nur verschwommene, wacklige Bilder und ohne Sonnenbrille wirkt alles für sie wie ein Gletscher im gleißenden Sonnenlicht.

„Ich bin dankbar, dass ich in den kommenden Jahren gemeinsam mit den Wohnungsbaugenossenschaften Baden-Württemberg zusammenarbeiten und als Markenbotschafterin nicht nur sportliche Akzente setzen kann. Es ist ein gutes Gefühl, dass mich Unternehmen aus der Region so uneingeschränkt unterstützen und mir als starker Partner zur Seite stehen. Ich bin hochmotiviert für die kommenden sportlichen Wettkämpfe und werde alles daransetzen, auch in dieser Saison sowohl im Biathlon als auch im Skilanglauf wieder ganz vorne mit dabei zu sein. Mein Wunsch ist, dazu beizutragen, dass auch das gemeinsame Logo der Wohnungsbaugenossenschaften durch mich sichtbarer wird.“

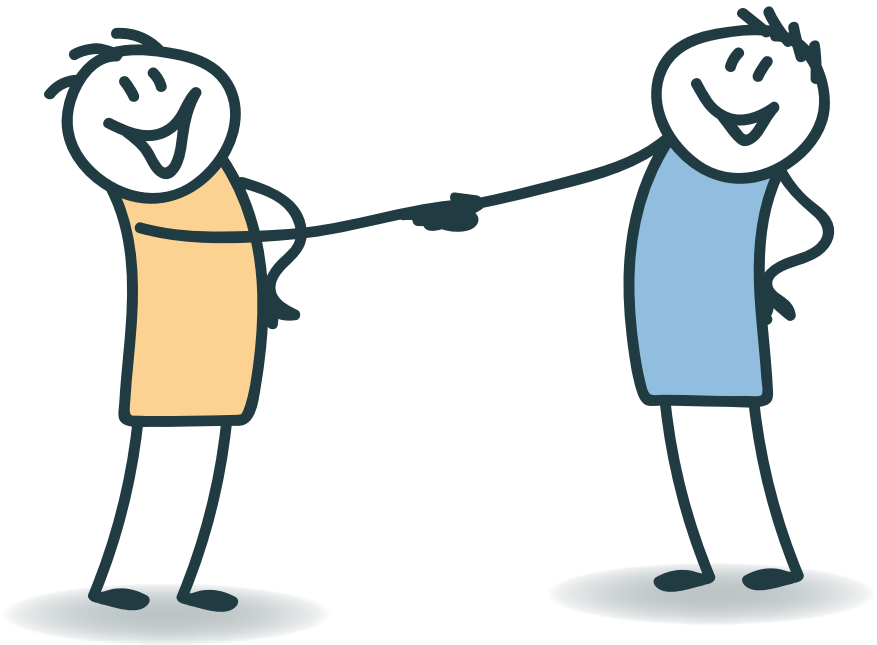
Linn Kazmaier

Linn Kazmaier, Foto: Markus Brändli

Eine Geste, die wir alle kennen

Warum geben wir uns die Hand?

Zur Begrüßung, zum Abschied, im Geschäftsleben oder privat: In vielen Situationen geben wir unserem Gegenüber automatisch die Hand. Seit der Pandemie wissen wir, wie selbstverständlich diese Geste in unserem Alltag ist. Doch woher kommt sie eigentlich?



Die Ursprünge des Händeschüttelns reichen weit in die Vergangenheit zurück. So weit, dass die genaue Entstehung unbekannt ist. In vielen antiken Kunstwerken ist die Geste bereits zu sehen. Zum Beispiel in einem Steinrelief aus dem neunten Jahrhundert vor Christus. Vermutlich ist sie aber noch älter.

Es gibt verschiedene Erklärungen, warum wir uns die Hand geben. Im Mittelalter war es vermutlich ein Friedenszeichen. Man reichte sich die rechte Hand, um dem Gegenüber zu zeigen, dass man unbewaffnet war. Die Quäker, eine religiöse Gemeinschaft aus England, nutzte den Händedruck im 17. Jahrhundert, um Hierarchien abzubauen. Mit dieser Begrüßungsform begegneten sie ihrem Gegenüber auf Augenhöhe, statt durch eine Verbeugung oder einen Knicks den gesellschaftlichen Stand zu signalisieren. Vielleicht ist das Händeschütteln sogar angeboren. Schimpansen und Menschenaffen berühren sich ebenfalls häufig an den Händen.

Das sagt die Wissenschaft

Forschende vermuten, dass der Händedruck dem Informationsaustausch dient. Wie lange er anhält, wie fest er ist und ob dabei Augenkontakt besteht, verrät einiges über unser Gegenüber. Auch Duftsignale scheinen eine Rolle zu spielen: In Experimenten beobachtete man, dass Menschen nach einem Händeschütteln wesentlich öfter an ihrer Hand riechen als ohne diese Berührung der Handflächen. Welchen Zweck der Austausch von Duftsignalen bei Menschen erfüllt, ist noch unerforscht. Er könnte eine ähnliche Funktion erfüllen wie das Beschnüffeln bei Tieren. Passend zur Redewendung: „Ich kann dich gut riechen."

Viele Kulturen, viele Gesten

Auch wenn das Händeschütteln in der westlichen Welt weit verbreitet ist, gibt es Kulturen, die andere Begrüßungsformen nutzen. In Japan zum Beispiel lehnt man den Händedruck ab und verbeugt sich stattdessen. In anderen Ländern gibt es Rituale, die auf uns befremdlich wirken mögen: Männer in Neuguinea kraulen sich zur Begrüßung sogar den Bart.

Gute Nachbarschaft

Das Händeschütteln hat eine lange Tradition und freundliche Gesten wie diese sind der Schlüssel zu einer harmonischen Nachbarschaft. Kleine Gesten wie ein kurzes Pläuschchen, Unterstützungsangebote oder das Vorstellen bei neuen Nachbarn können viel bewirken.

Der jährliche Aktionstag „Tag der Nachbarn" etwa ist eine großartige Gelegenheit, um etwas für eine gute Nachbarschaft zu tun. Es werden kleine Aktionen oder Treffen organisiert, um die Gemeinschaft zu fördern und das Zusammenleben zu feiern.

tagdernachbarn.de

Überlegen Sie sich etwas, vielleicht einen Osterhasen vor die Nachbartür zu stellen, eine gemeinsame Aktion im Haus zu organisieren oder einfach mal wieder ein freundliches Lächeln zu verschenken.

Gute Nachbarschaft bedeutet nämlich nicht nur, nebeneinander zu wohnen, sondern miteinander zu leben. Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie den ersten Schritt – Ihre Nachbarn werden es Ihnen danken!

Leserreise
am Dienstag,
3. Juni 2025 sowie
am Donnerstag,
5. Juni 2025

Anmeldungen ab
dem 15. April 2025

Tagesausflug nach Heidelberg

Erleben Sie mit uns Geschichte hautnah

Die erste Leserreise des Jahres 2025 führt uns am **3. und 5. Juni** nach Heidelberg. Erleben Sie das majestätische Heidelberger Schloss und die historische Altstadt. Genießen Sie regionales Essen und lassen Sie sich von der Geschichte und Architektur verzaubern.

Frühstück an Bord

Die Reise beginnt morgens um 7 Uhr am ZOB Stuttgart-Zuffenhausen. Zusteigen können Sie außerdem um 7.30 Uhr am Bahnhof Bad Cannstatt und um 8 Uhr am ZOB Stuttgart-Degerloch. Unser Reisebus holt Sie ab und bietet Ihnen schon während der Fahrt ein kleines Frühstück mit Kaffee, Brezel und Sekt. Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie die entspannte Fahrt.

Hoch hinaus mit der Bergbahn

Gegen 10 Uhr erreichen wir den Kornmarkt in Heidelberg. Von hier aus bringt uns die Bergbahn zur Schlossstation und nach einem kurzen Spaziergang stehen wir vor dem beeindruckenden Heidelberger Schloss. Dort beginnt um 11 Uhr die geführte Tour. Sie werden in zwei Gruppen aufgeteilt und erleben eine anderthalb- bis zweistündige Führung durch das historische Gemäuer. Verkleidete Schlossführer erzählen spannende Geschichten und bieten faszinierende Einblicke in die Architektur und Geschichte der Stadt.

Ab 12.30 Uhr haben Sie Zeit, das Schlossgelände auf eigene Faust zu erkunden. Besichtigen Sie den Schlosshof, den Fasskeller und das Deutsche Apothekenmuseum – alles im Eintrittspreis enthalten.

Mittagspause in der Altstadt

Nach der Rückfahrt mit der Bergbahn zum Kornmarkt genießen Sie ab 14 Uhr ein köstliches Mittagessen im Goldenen Falken in Heidelberg. Hier bieten sich den Gästen regionale Küche und eine gemütliche Atmosphäre.

Gegen 16 Uhr treten wir die Rückreise an. Nach einem erlebnisreichen Tag erreichen wir Stuttgart-Degerloch um 17.30 Uhr, gefolgt von den weiteren Ausstiegen in Bad Cannstatt (ca. 18 Uhr) und Zuffenhausen (ca. 18.30 Uhr).

Das ist bei der Leserreise inklusive:

- Fahrt im modernen Reisebus mit kleinem Frühstück
- Hin- und Rückfahrt mit der Bergbahn
- Eintritt in das Heidelberger Schloss, den Schlosshof, den Fasskeller und das Deutsche Apothekenmuseum
- Kostümführung durch das Schloss
- Mittagessen im Goldenen Falken inkl. eines Getränks
- Cool-Tours Gruppenreiseleitung

Der Preis für die Leserreise liegt bei 79 Euro pro Person.

Fahren Sie mit!
Melden Sie sich (falls gewünscht, mit ein bis zwei Begleitpersonen) **ab dem 15. April 2025** an bei:
Cool-Tours Gruppenreisen
Austraße 370, 70376 Stuttgart
Tel. 0711 550422-441 oder
per E-Mail: gruppen@cool-tours.de

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen
Anmeldeschluss: 20. Mai 2025
Bitte halten Sie bei der Anmeldung den Namen Ihrer Baugenossenschaft bereit.

Die Sprache des Waldes

Wie Bäume miteinander kommunizieren

Bäume spenden Schatten, reinigen die Luft von Schadstoffen, verschönern unsere urbanen Gebiete und entspannen uns mit ihrem Blätterrauschen. Doch Bäume können noch viel mehr, als wir wahrnehmen. Bäume haben nicht nur Einfluss auf uns Menschen, sondern tauschen auch Informationen untereinander aus.

Spätestens seit der Romantik beschäftigen sich Menschen mit der Wirkung von Pflanzen auf uns Menschen. Viele Gedichte des 19. Jahrhunderts stellen Bäume als denkende und fühlende Wesen dar. Dazu gehören auch Werke von Heinrich Heine und Johann Wolfgang von Goethe. Dass Bäume allerdings Freude oder Leid empfinden, ist eine sehr märchenhafte Vorstellung – wie auch die Forschung zeigt.

Doch Fakt ist: Bäume stehen nicht isoliert im Wald herum. Selbst wenn Bäume, Sträucher und Kräuter keine Sinnesorgane oder gar ein Gehirn besitzen, nehmen sie Signale aus der Umwelt wahr. Über das Licht mithilfe der Blätter oder über das Wasser mithilfe der Wurzeln. Innerhalb des Baumes signalisieren die Wurzeln den Blättern beispielsweise, wenn zu wenig Wasser verfügbar ist, sodass die Blätter ihre Stomata schließen. Aus diesen Öffnungen würde sonst zu viel Wasser verdunsten.

Schreie im Ultraschallbereich

Seit mehr als dreißig Jahren werden in einigen Wäldern mysteriöse kreischende Töne im Ultraschallbereich aufgezeichnet. Bekannt war bereits, dass nicht nur Fledermäuse Ultraschallwellen produzieren, sondern auch einige Pflanzen. Aber der Ursprung der mysteriösen Schreie wurde erst vor einigen Jahren entschlüsselt: Sie treten bei extremem Wassermangel auf. Je lauter der „Schrei“, desto größer der Wassermangel. Bei genügend Feuchtigkeit bilden sich im Baum von der Wurzel bis zu den Blättern Wasserfäden. Bleibt der Wassernachschub jedoch aus, reißen diese Wasserfäden. Die vorher wasserführenden Gefäße fangen an zu schwingen und erzeugen Ultraschallwellen, die für das menschliche Gehör nicht wahrnehmbar sind.

Mittels Duftstoffen warnen

Ebenfalls für Menschen nicht wahrnehmbare „Hilferufe“ stoßen Bäume über eigens produzierte Duft- und Giftstoffe aus. Sie dienen als Warnsignal für die Bäume untereinander, aber auch als Lockmittel für Tiere oder als Mittel zur direkten Bekämpfung von Fressfeinden. Forschende fanden heraus: Ist ein Baum von einem bestimmten Schädling befallen, stößt der Baum spezielle Duftstoffe aus. Dadurch sollen Vögel und Insekten angelockt werden, um die Schädlinge zu vertilgen. Aber Bäume produzieren auch giftige Stoffe, mit denen sie Fressfeinde gezielt bekämpfen. Über die Luft werden die Duft- und Giftstoffe weitergetragen. Erreichen die Stoffe andere Bäume, starten diese sofort ihre Abwehrreaktion.

Wood Wide Web – das Baumnetzwerk

Signale tauschen Bäume aber auch auf anderem Weg untereinander aus, wie Forschende herausfanden. Die Wurzeln spielen dabei eine wichtige Rolle. Die verzweigten Wurzeln im Erdreich sind mit Pilzgeflechten verbunden. Sie bilden ein riesiges unterirdisches Kommunikationsnetzwerk, das sogenannte Wood Wide Web. Ähnlich wie das Inter-

net beim Menschen erlaubt es Bäumen, sich untereinander auszutauschen. Über die Wurzeln und die kilometerlangen Pilzfäden senden und empfangen die Bäume elektrische Impulse. Welche Funktion diese Art der Kommunikation hat, ist noch nicht eindeutig geklärt. Das Wood Wide Web existiert jedoch nur in naturgewachsenen Urwäldern. In reinen Nutzwäldern und Monokulturen fanden Forschende bisher keine Mykorrhiza – sprich die Symbiose aus Pilzgeflecht und Wurzeln.

Fest steht: Bäume tauschen Informationen aus – über Duftstoffe und unter der Erde über das Wood Wide Web. Während sich die Kommunikation mittels Duft- und Giftstoffen weitgehend erklären lässt, ist die Funktion des Wood Wide Web jedoch noch unklar. Ob Bäume nun aus vergleichbaren Emotionen wie Fürsorge oder Leid kommunizieren, ist nicht nachweisbar. Unsere Gefühle gegenüber dem Wald und Bäumen sind hingegen wissenschaftlich nachweisbar.

Bäume in Stuttgart und Umgebung

Auch in unserer Region ist der Wald nie weit entfernt. Allein in Stuttgart stehen etwa 150.000 Bäume im öffentlichen Raum – diese sind alle in einem detaillierten Baumkataster erfasst. Sie tragen zu einem besseren Raumklima bei und spenden im Sommer wohltuenden Schatten. Damit das weiterhin so bleibt, gibt es unterschiedliche Initiativen, um den Baumbestand zu schützen. Ein besonderes Projekt ist die Wanderbaumallee in Stuttgart-Ost, die im Rahmen des Projekts „Urban Trees as a Catalyst for Transformation“ entsteht. Hier wird erforscht, wie Bäume in städtischen Räumen die Hitzebelastung verringern, die Biodiversität fördern und die Aufenthaltsqualität für Einwohner verbessern können.

Für alle, die sich persönlich für Erhalt und Pflege der Bäume engagieren möchten, bietet der Verein Pro Stuttgart die Möglichkeit, eine Baumpatenschaft zu übernehmen. Dabei kümmern Sie sich um „Ihren“ Baum, entfernen Schmutz und Abfälle und melden etwaige Schäden. Für das Gießen sorgt die Stadt.

prostuttgart.de/baumpatenschaft

Marienplatz, Stuttgart, Foto: Simon Dux Media / Shutterstock.com

Bäume brauchen wenig Pflege, wenn sie an geeigneten Standorten stehen. Bei Stadtbäumen ist das aber anders. Hier stresst schon das direkte Umfeld die Bäume wesentlich stärker als in Parks oder Wäldern.

Vier Fragen an unsere neue Architektin

Seit Kurzem verstärkt Susanne Linke als Architektin das Team der VdK-Baugenossenschaft und bringt ihre Expertise in die Planung und Gestaltung von Wohnräumen ein. Hier ein Einblick in ihren Werdegang, Arbeitsalltag und was sie so in ihrer Freizeit unternimmt.

Wie sind Sie zur VdK-Baugenossenschaft gekommen?
Ich habe das Stellenangebot der VdK-Baugenossenschaft gesehen und war sofort interessiert. Soziales und gesellschaftliches Engagement war mir schon immer wichtig, deshalb hat es mich sofort angesprochen. Vor meiner Zeit bei der VdK-Baugenossenschaft habe ich mehr als 20 Jahre mein eigenes Architekturbüro in Südafrika geführt. 2016 bin ich nach Deutschland zurückgekehrt und nun freue ich mich, meine Erfahrungen in dieser neuen Rolle einzubringen.

Was hat Sie an der VdK-Baugenossenschaft überzeugt?
Die Chance, im sozialen Wohnungsbau und bei klimafreundlichen Projekten mitzuwirken, finde ich sehr erfüllend. Auch die Arbeitsatmosphäre ist hier besonders – der moderne Arbeitsplatz, die Kollegialität im Team und die positive, wertschätzende Kommunikation mit Frau Schäfer haben mir sehr gefallen und mich überzeugt.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?
Der ist vielseitig. Ich kümmere mich um die bautechnische Planung und Überwachung von Modernisierungsprojekten, insbesondere energetischen Sanierungen. Auch bei Neubaumaßnahmen bin ich aktiv dabei, die Planung zu begleiten. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem Bauleitung, Ausschreibungen und das Erstellen von Förderanträgen und Zeitplänen. Außerdem auch der Kontakt mit unseren Mieterinnen und Mietern – der freundliche Austausch ist mir besonders wichtig.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
In meiner Freizeit halte ich mich beim Rudern fit und bin ehrenamtlich im Coaching aktiv. Zur Entspannung spiele ich außerdem gerne Klavier, gehe wandern und fotografiere Landschaften.

Die Gewinner stehen fest

Wieder einmal haben wir die Gewinner der letzten Ausgabe des WeitBlicks gekürt. Das Lösungswort „Torte“ aus dem Erwachsenenrätsel hat Frau Gabi Roth-Hussain aus Heumaden richtig erraten.
Malka Fahmi, ebenfalls aus Heumaden, konnte das Kinderrätsel knacken und hat den fehlenden Tennisschläger des Frosches entdeckt. Herzlichen Glückwunsch!

Bitte vormerken: Mitgliederversammlung im Juni

Wann: Samstag, 21. Juni 2025, um 10:30 Uhr
Wo: SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark, Friedrich-Strobel-Weg 4 bis 6, 70597 Stuttgart
Wer: Alle Mitglieder inklusive Partnerinnen und Partnern sind herzlich willkommen.
Was: Aktuelle Themen aus der Genossenschaft, Wahlen zum Aufsichtsrat, Beschluss über die Ausschüttung der Dividende und vieles mehr. Nach dem offiziellen Teil folgt ein Drei-Gänge-Menü.

Wir werden Sie in einem Anschreiben im Mai noch persönlich einladen und über Einzelheiten informieren. Halten Sie sich den Termin schon einmal frei – wir freuen uns auf Sie!

Jährliche Information zur Kirchensteuer

Bis zum 30. Juni 2025 können Sie der Übermittlung der Kirchensteuerabzugsmerkmale für die Dividendenzahlung im Jahr 2026 widersprechen, indem Sie beim Bundeszentralamt für Steuern einen entsprechenden Sperrvermerk beantragen.

Ihr neues Serviceportal für mehr Komfort und Nachhaltigkeit

„Meine VdK-BG“

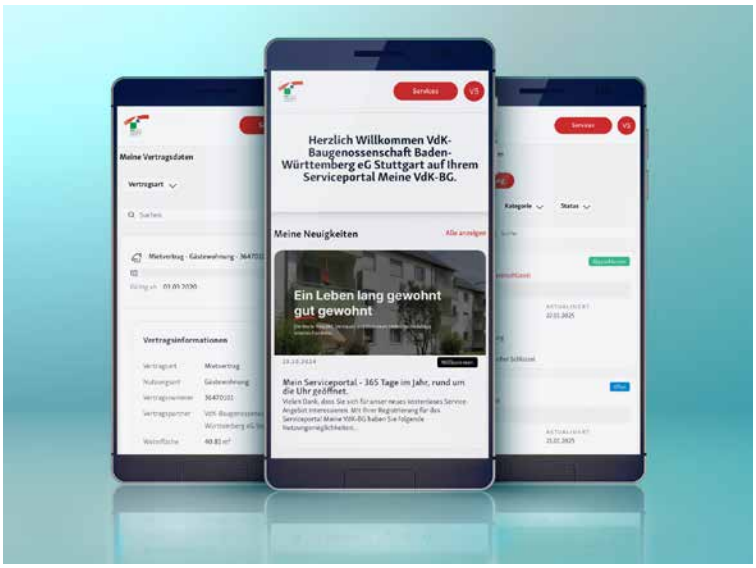
Als Mitglied oder Mieter können Sie nun rund um die Uhr mit uns in Kontakt treten – und das ganz ohne Anruf, E-Mail oder Papierkram, denn: Unser neues Serviceportal „Meine VdK-BG“ ist jetzt online.

Auf der Plattform haben Sie jederzeit Zugriff auf Ihre persönlichen Daten und können diese bei Bedarf schnell aktualisieren. Des Weiteren erhalten Sie direkt wichtige Infos zu Ihrem Zuhause und können ganz bequem Anfragen oder Wünsche verschicken. Besonders spannend: Sie können Ihren monatlichen Energieverbrauch einsehen und so gezielt sparen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Gästewohnungen für Freunde und Familie zu buchen.

Der Registrierungsprozess ist genauso einfach wie das Portal selbst. Sie haben von uns einen persönlichen Zugangscode erhalten – samt Schritt-für-Schritt-Anleitung, damit nichts schiefgeht. So melden Sie sich in wenigen Minuten an und können direkt loslegen. Das Portal ist auch als App für iOS und Android erhältlich.

Google Play Store

Apple App Store



Und das Beste: Durch die Nutzung des Portals sparen wir gemeinsam Papier und Energie – ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz. Sie erhalten alle Infos digital und unterstützen uns so bei der Reduktion von CO_2-Emissionen und Ressourcenverbrauch.

Hauswartstagung 2025

Am 22. Februar fand unsere diesjährige Hauswartstagung statt – dieses Mal in der Motorworld in Böblingen. 14 Hauswarte waren dabei, dazu fünf Mitarbeiter:innen der VdK-Baugenossenschaft und ein externer Redner aus dem Bereich Elektrotechnik.

Bei dieser Tagung trafen sich unsere Hauswarte, um sich über wichtige Neuerungen zu Technik und Sicherheit in den von ihnen betreuten Wohngebäuden zu informieren. Bei leckerem Essen lernten unsere Hauswarte auch das restliche Team persönlich kennen und konnten über den Telefonkontakt hinaus persönlich ins Gespräch kommen! Im Anschluss gab es auch eine interessante Führung durch die Motorworld Stuttgart.

Die Hauswartstagung 2025 war wieder einmal nicht nur informativ, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit zum Netzwerken und zum Austausch mit Kollegen und Mitarbeiter:innen. Ein gelungener Tag, der sicherlich in guter Erinnerung bleiben wird.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren, und wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Umweltschonend und günstig

Frühjahrsputz mit alternativen Reinigungsmitteln

Aggressive chemische Reiniger und einen Schrank voller Putzmittel braucht kein Mensch: Natürliche Hausmittel wie Essig, Zitrone oder Natron ersetzen fast jedes Reinigungsmittel. So sparen Sie Geld und Kunststoffmüll.

Kalkflecken

Essig, Zitronensäure oder Zitronensaft auf ein feuchtes Tuch träufeln und die Kalkflecken abreiben. Bei hartnäckigen Flecken einige Zeit einwirken lassen. Anschließend immer mit einem feuchten Tuch abwischen. Einen verstopften Duschkopf über Nacht in Essigwasser einlegen, abspülen und fertig.

Flecken in Textilien

Gallseife löst in Textilien Flecken, die durch Eiweiß, Obst, Fett, Rotwein oder auch Blut entstehen. Gallseife in traditioneller Seifenform mit Wasser anfeuchten und in den Fleck einreiben. Einige Minuten einwirken lassen und die Kleidung wie üblich waschen. Flecken in Sofas, Autositzen oder Teppichen entfernt Gallseife ebenfalls. Vorher aber unbedingt an einer kleinen Stelle testen, ob sich die Farbe dadurch verändert.

Hartnäckige Reste in Kochtöpfen, Backblechen und im Ofen

Mit Natron (oder Backpulver) verschwinden Speisereste auf dem Backblech und in Kochtöpfen oder auch Ränder in der Teekanne und Blumenvase im Nu. Hierzu in heißem Wasser aufgelöstes Natron einige Zeit einwirken lassen. Die dreckigen Oberflächen im Ofen und auf dem Grillrost mit Natron-Wasser-Paste einschmieren und über Nacht auf den Oberflächen im Ofen und auf dem Grillrost einwirken lassen. Anschließend lassen sich Verkrustungen leicht abwischen.

Glas reinigen

Für streifenfrei saubere Fenster benötigen Sie ein Mikrofasertuch und warmes Wasser. Wenn das nicht ausreicht, geben Sie etwas Essig dem Wischwasser hinzu. Hierbei können aber noch eher Streifen entstehen. Wichtig: Nutzen Sie warmes Wasser zum Fensterputzen. Putzen Sie nicht bei direkter Sonneneinstrahlung.

Fußboden reinigen

Da unsere Fußböden meist besonders verschmutzt sind, kann hierfür ein Kernseifen-Wasser angerührt werden: Dazu zwei Esslöffel Kernseife und vier Esslöffel Soda in fünf Liter heißem Wasser auflösen. Nachdem die Mischung ausreichend abgekühlt ist, kann der Boden damit gewischt werden. Aber Vorsicht: Steinböden sind tabu, denn sie vertragen diese Lauge nicht.

Schmutz und Flecken auf dem Teppich

Mit trockener Speisestärke ersetzen Sie Teppichschaum. Dazu Mais- oder Kartoffelstärke großzügig auf den Boden streuen, etwas einarbeiten und nach kurzer Einwirkzeit mit dem Staubsauger entfernen.

Abfluss reinigen und von Geruch befreien

Anstatt aggressivem Abflussreiniger: Vier Esslöffel Backpulver, Soda oder Natron in das verstopfte Abflussrohr füllen und sofort mit einer halben Tasse (ca. 100 Milliliter) Essigessenz nachspülen. Die beiden Mittel lösen eine chemische Reaktion aus und beginnen zu sprudeln. Sobald kein Sprudelgeräusch mehr zu hören ist, mit kochendem Wasser nachspülen, um den Abfluss vollends zu säubern.

Ein Zuhause für Bienen und Co.

Insektenhotels für den Balkon selbst gemacht

Im Handel gibt es inzwischen zahlreiche Insektenhotels zu kaufen: hoch, breit, schräg oder extravagant. Vielen Insekten wie beispielsweise Wildbienen genügt aber schon ein kleines Apartment, das auch auf Ihrem Balkon einen Platz findet. Mit ein wenig Kreativität, Geschick und den richtigen Materialien ist die Insektenunterkunft im Nu selbst gemacht.

Insektenhotels dienen zum einen als Nisthilfe und Brutpflege, zum anderen überwintern die Insekten in den Röhrchen – je nach Art als Ei oder als Larve. Deshalb ist es sinnvoll, Insekten ganzjährig eine Unterkunft anzubieten. Damit Ihre selbstgemachte Insektenunterkunft ankommt, hier ein paar Tipps.

1. Das Grundgerüst

Zunächst benötigen Sie eine Box, einen Kasten oder Ähnliches, den Sie mit den entsprechenden Nisthilfen füllen können. Alte Schubladen, Dosen oder ein Rahmen aus Brettern eignen sich gut.

2. Die Ausstattung

Je nach Größe dieses Grundgerüsts unterteilen Sie das Insektenhotel in verschiedene Zimmerkategorien, die Sie mit unterschiedlichen Materialien füllen. Aber: Nicht alles, was aus der Natur stammt, eignet sich für das Insektenhotel. Hier eine kleine Auswahl für Ihre Hotelausstattung:

- Hartholz (Eiche, Esche, Buche, Obstholz)
- hohle Schilf- oder Bambusstängel o. Ä.
- speziell gebrannte Tonziegel
- Pappröhrchen
- Bienenbrettchen

Materialien: Sie sollten trocken, naturbelassen, frei von Pestiziden, Lack und Lösungsmitteln sein.

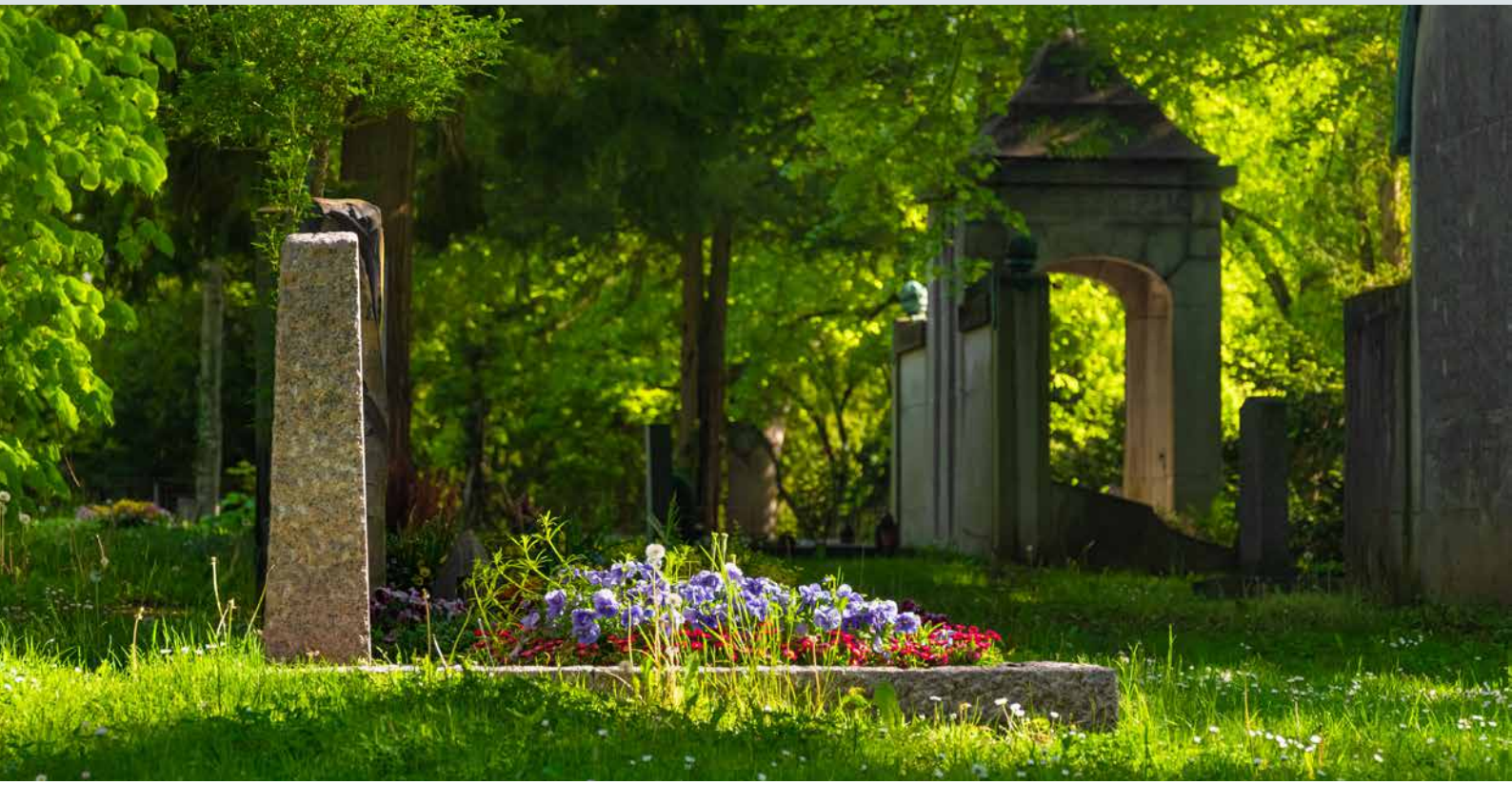
3. Die Gestaltung

Jedes Material sollte geeignete Schlupflöcher bieten. In Holzblöcken deshalb nur parallel zur Rinde, also seitlich in den Holzblock bohren. Generell auf saubere, glatte Löcher ohne Splitter oder sonstige Verunreinigungen achten – auch bei hohlen Bambusstängeln. Alle Löcher, in denen sich die verschiedensten Bewohner später verkriechen, sollten einen Durchmesser zwischen zwei und acht Millimeter haben. Vermeiden Sie größere Lücken zwischen den verschiedenen Materialien.

4. Der Standort

Der ideale Platz für Ihr Insektenhotel ist sonnig, aber geschützt vor Nässe. Die Öffnungen sind nach Südost bis Südwest gerichtet. Achten Sie darauf, dass das Insektenhotel nicht im Wind mitschwingt oder gar umfällt. Und damit sich Ihre neuen Untermieter richtig wohlfühlen, sorgen Sie für geeignete Pflanzen als Nahrungsquelle in der Nähe.

Viel Spaß beim Selbermachen!



Ruheoasen im Stadtleben

Friedhöfe sind mehr als nur Orte der Trauer – sie können auch Raum für Ruhe und Besinnung bieten. Hier können Menschen bei Spaziergängen dem Alltagsstress entfliehen und neue Energie in der Natur tanken.

Mit 42 Anlagen, die sich über rund 206 Hektar erstrecken, gibt es in Stuttgart eine Vielzahl solcher Stadtoasen – gepflegt werden sie vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt.

Aufgrund der parkähnlichen Anlagen bieten diese Orte eine willkommene Auszeit – dazu zählt unter anderem der Waldfriedhof in Degerloch. Besonders interessant ist hier nicht nur die idyllische Natur, sondern auch die Standseilbahn, die den Südheimer Platz mit dem Waldfriedhof verbindet. Hier finden sich auch die Gräber bedeutender Persönlichkeiten, etwa das des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss.

Auf dem denkmalgeschützten Pragfriedhof können Sie auch die Grabstätten zahlreicher bekannter Persönlichkeiten entdecken, wie etwa die vom Dichter Eduard Mörike und Luftschiffpionier Ferdinand Graf von Zeppelin. Außerdem gibt es hier das „Café Kränzchen“, das die Menschen zum Ausruhen und zu einem Kaffee unweit der Natur einlädt. Hier können sie jeden Donnerstag zwischen 14:30 und 17:00 Uhr (außer an Feiertagen und bei Regen und solange es die Temperaturen zulassen) miteinander ins Gespräch kommen, die gute Luft genießen oder sich einfach mal über eine Pause freuen.

Unweit der Liederhalle liegt eine der ältesten Begräbnisstätten Stuttgarts. Der Hoppenlaufriedhof wurde 1626 angelegt und ist seit 1986 ein Kulturdenkmal. Seit 1880 werden hier keine Begräbnisse mehr abgehalten. Die noch existierenden 1.600 Grabdenkmäler zeigen einen beachtenswerten Querschnitt des friedhofskulturellen Schaffens in Stuttgart vom Spätbarock bis Ende des 19. Jahrhunderts.

Waldfriedhof

Pragfriedhof

Hoppenlaufriedhof

Am 23. Mai 2025 wird der Schlossplatz in Stuttgart zum Treffpunkt für alle, die Europa hautnah erleben wollen. Der Europaaktionstag bietet von 10 bis 18 Uhr zahlreiche Mitmach- und Informationsangebote. Dazu gibt es ein buntes Bühnenprogramm mit musikalischen und künstlerischen Acts.

Das Staatsministerium Baden-Württemberg organisiert die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament. Auch die Stadt Stuttgart wirkt aktiv mit. Der Tag erinnert an den Gründungstag der heutigen Europäischen Union. Ziel des Aktionstages ist es, das Interesse an der Europäischen Gemeinschaft zu wecken und uns die Rolle Europas im Alltag bewusst zu machen. Was bedeutet Europa für uns? Wie wirkt sich die EU auf unser tägliches Leben aus? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Europaaktionstages.

Die baden-württembergischen Europaakteure stehen vor Ort für Ihre Fragen rund ums Thema Europa bereit. Diese sind unter anderem die Vertretung der Europäischen Kommission in München und das Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in München, das Staatsministerium, das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie das Europahaus Baden-Württemberg und weitere europaaktive Einrichtungen und Institutionen.

Ein weiteres Highlight: Die Städtepartnerschaft zwischen Stuttgart und Cardiff (Wales) feiert ihr 70-jähriges Jubiläum. Wer also Lust hat, mehr über Europa zu erfahren, sollte sich den Europaaktionstag 2025 schon einmal vormerken.

Tipps und Termine für die Freizeit

30.4.2025
SCHWOOF IM INTUS
Tanz in den Mai: Wir tanzen durch die 80er und 90er mit Pop / Rock / Synthie / Neue Deutsche Welle, Bürgerhaus Botnang, Eingang über die Griegstr. 18, Saal, **buergerhaus-botnang.de**

6.5. – 11.5.2025
INTERNATIONALES TRICKFILM-FESTIVAL
Stuttgart wird wieder zum Dreh- und Angelpunkt des Animationsfilms. Beim 32. Internationalen Trickfilm-Festival gibt es nicht nur spannende Filmvorführungen, sondern auch Ausstellungen, Workshops und sogar Live-Performances – ein Muss für Filmfans und kreative Köpfe. Verschiedene Veranstaltungsorte, **itfs.de**

3.6.2025
TUNESDAY #98: OUS & ORY
Das DJ-Duo „Ous & Ory“ spielt live im Sternensaal im Planetarium. Dazu werden Visuals, Laser, 360°-Fulldome-Videos und beeindruckende Lichteffekte live an die Kuppel projiziert. Fliegen Sie mit auf einer phantasievollen Reise in den Kosmos, **planetarium-stuttgart.de**

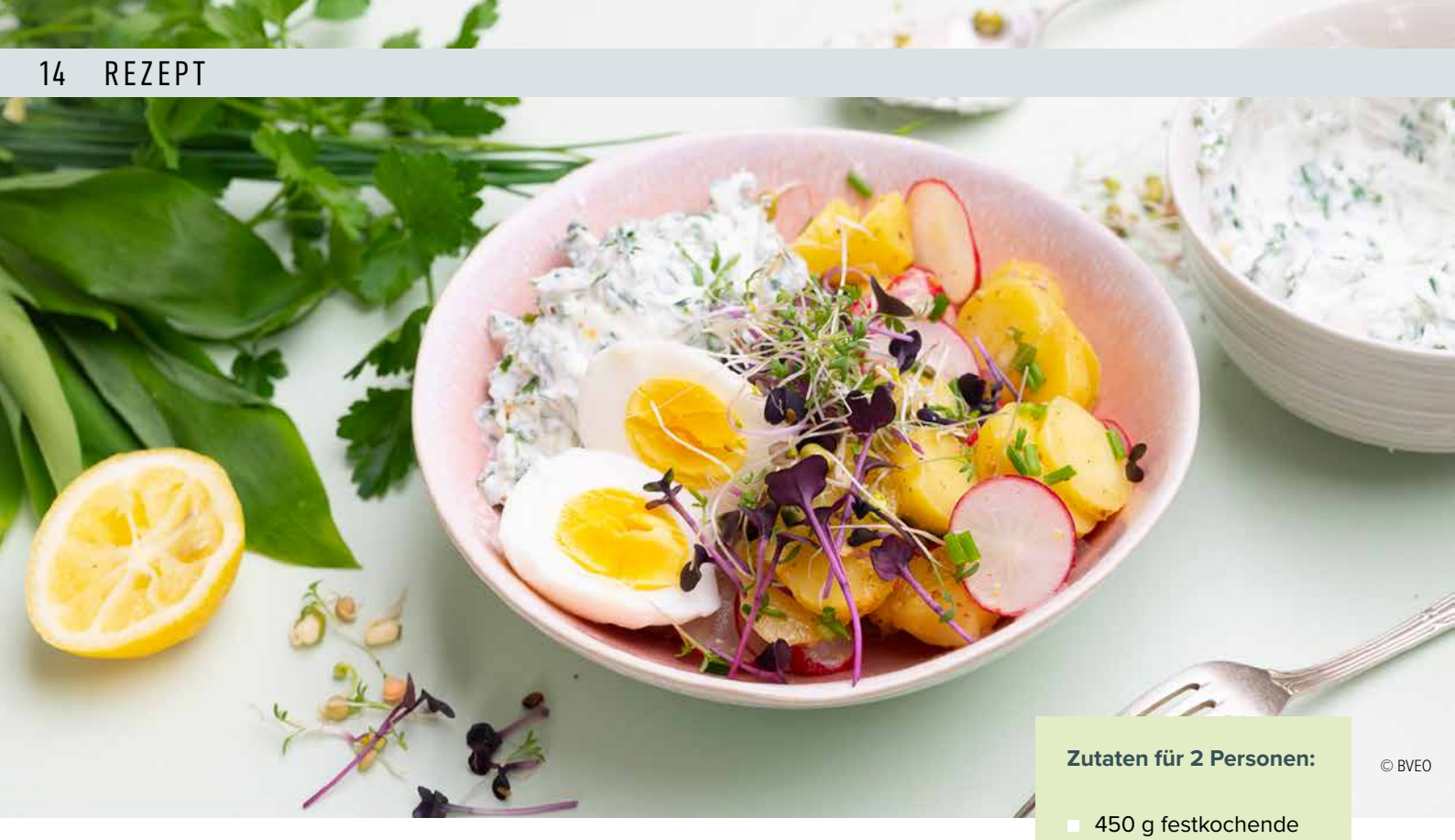
25.6.2025
KINDERKONZERT MIT SOLISTEN DES SWR-VOKALENSEMBLES

Kinder singen gemeinsam mit Sängern des SWR-Vokalensembles im Kursaal Bad Cannstatt. Hier erklingen Klassiker wie „Mein kleiner grüner Kaktus“, die zum Mitsingen und Tanzen einladen – ein fröhliches Event für Kinder, das sowohl Spaß als auch musikalische Bildung bietet. Kursaal Bad Cannstatt, **swr.de**

6.7.2025
STUTTGARTER KINDERFEST 2025

Auch in diesem Jahr findet in der Stuttgarter Innenstadt das beliebte Kinderfest statt – ein Tag voller Action, Spaß und Überraschungen. Auf den Bühnen gibt es ein buntes Programm, während Essensstände und Mitmachaktionen die Kinder zum Staunen und Entdecken einladen. Hier dreht sich alles um das Wohl und den Spaß der Kleinen! Stuttgarter Innenstadt, **stuttgarter-kinderfest.de**

= kinderfreundlich



© BVEO

Hausgemacht

Frühlingskräuter-Kartoffelsalat-Bowl*

Eine schnelle, einfache und vegetarische und überaus vitaminreiche Bowl. Genau das Richtige, wenn die Tage wärmer werden!

Zutaten für 2 Personen:

- 450 g festkochende Kartoffeln (am Vortag gekocht)
- 1 kleine rote Zwiebel
- ½ Bund Radieschen
- ⅓ Bund Schnittlauch
- 50 ml Gemüsebrühe
- 2 EL weißer Balsamico-Essig
- 2–3 EL Olivenöl
- 1 Prise Zucker
- 1 TL süßer Senf
- Meersalz und Pfeffer
- ⅓ Bund Bärlauch
- ⅓ Bund Petersilie
- 3 Stängel Minze
- 250 g Speisequark (10 % Fett)
- 1 Spritzer Zitronensaft
- 2 hartgekochte Eier
- Kresse oder Sango-Rettich-Kresse
- Alfalfa- oder Mungbohnen-Sprossen

Zubereitung

- Gekochte Kartoffeln pellen, in dünne Scheiben schneiden und in eine Schüssel geben. Zwiebel schälen, fein hacken und zu den Kartoffeln geben. Radieschen putzen, vom Strunk befreien, in feine Scheiben schneiden und in die Schüssel geben. Schnittlauch in dünne Ringe schneiden und ebenfalls zu den Kartoffeln geben.

- Für das Dressing Gemüsebrühe, Essig, Olivenöl, Zucker und Senf verrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Über den Kartoffelsalat geben und alles gut miteinander vermengen.

- Für den Frühlingskräuter-Quark die Kräuter waschen, trocken schütteln und fein hacken. Mit dem Quark vermengen, 1 Spritzer Zitronensaft dazugeben und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

- Kartoffelsalat auf zwei Schüsseln verteilen und Kräuterquark dazugeben. Hartgekochte Eier pellen, halbieren und auf die Bowls geben. Zum Schluss Kresse und Sprossen über den Kartoffelsalat streuen und genießen.

* Bowl (englisch) = Schüssel (deutsch)
Bowl-Rezepte stellen nach dem Baukastenprinzip alles, was zu einer ausgewogenen Ernährung gehört, farbenfroh in einer Schüssel zusammen.

Alfalfa (Luzerne):
Sprossen mit nussig-bitterem Geschmack. Die enthaltenen Saponine stören die Bildung und Verbreitung von Krebszellen, sind antibiotisch und ihnen wird ein Cholesterin senkender Effekt zugeschrieben.

Der kleine Frosch möchte heute ein Frühlingsfest mit all seinen Freunden feiern. Diese acht Tiere haben sich auf den Weg gemacht. Eines dieser Tiere ist schon im Haus.

Welches dieser acht Tiere ist nicht auf dem Bild zu sehen? Trage die passende Zahl ein:

Hast du das Rätsel wieder gemeistert?
Super, dann schick die Lösung gleich per Post mit der Antwortkarte oder per E-Mail unter dem Stichwort „Kinderrätsel“ an die Redaktion (Adresse s. Rückseite).

Mitmachen lohnt sich, denn die Chancen auf einen Gewinn sind wirklich gut – versprochen! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Warengutscheine.

Teilnahmebedingungen:
Nur Kinder und Enkelkinder von Mietern und Mitgliedern von 5 bis 14 Jahren. Bitte die Einsendung mit Namen, Adresse und Altersangabe versehen. Die Erziehungsberechtigten der teilnehmenden Kinder erklären sich damit einverstanden, dass die Daten der Kinder (Vor- und Zuname) bei Gewinn in der Mieterzeitung veröffentlicht werden.
Einsendeschluss: **31. Mai 2025**

Mitmachen und gewinnen!

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere fünf Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den vier ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung verlosen die WeitBlick-Unternehmen Warengutscheine in Höhe von bis zu 100 Euro.

[1] Mit welcher Stadt feiert Stuttgart dieses Jahr 70 Jahre Städtepartnerschaft?

1	2	3	4	5	6	7

[2] Was ist die Hauptzutat in unserem Rezepttipp?

8	9	10	11	12	13	14	15	16	17

[3] Womit fahren Sie auf unserer Leserreise zum Heidelberger Schloss?

18	19	20	21	22	23	24	25

[4] Aus wievielen Geschossen besteht das Insektenhotel auf Seite 11?

26	27	28	29

3	9	22	28

Schicken Sie Ihre Lösung bitte per Post auf nebenstehender Antwortkarte oder als E-Mail unter dem Stichwort „Mitmachen und gewinnen“ an weitblick@vdk-baugenossenschaft.de. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder und Mieter der VdK-Baugenossenschaft Baden-Württemberg eG Stuttgart. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der Genossenschaft sind ausgeschlossen. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten nach Maßgabe des Bundesdatenschutzgesetzes (§ 28) insbesondere Angaben zu Telefon-/Mobilfunknummer und E-Mail-Adresse. Im Falle eines Gewinnes veröffentlichen wir Ihren Vor- und Nachnamen in der nächsten WeitBlick-Ausgabe. Einsendeschluss ist der **31. Mai 2025**.

„WeitBlick“
Magazin der VdK-Baugenossenschaft Baden-Württemberg eG Stuttgart

Herausgeber und Redaktion:
VdK-Baugenossenschaft
Baden-Württemberg eG Stuttgart
Urbanstraße 81, 70190 Stuttgart
Tel. 0711 268430-6
weitblick@vdk-baugenossenschaft.de
www.vdk-baugenossenschaft.de

Ausgabe 47 I 2025, Auflage: 1.600 Stück

Verantwortlich für den Inhalt: Alexandra Schäfer

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter:
www.vdk-baugenossenschaft.de/privacy-policy/

Urheberrechtshinweis: Sämtliche Inhalte, Texte, Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Bilder: Shutterstock.com: dugdax, ThirtyPlus, He2, Oxsana Chumakova, Hunter Bliss Images, S. Kuelcue, Pecold, Julien Tromeur, AlinaPolina, Gaschwald, Elenarts, Christian Gernert, MLIN, Prostock-studio, Jens Goepfert, Cyanid, iva

Konzept, Text, Gestaltung und Realisation:
stolp + friends Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Druck: Günter Druck GmbH,
Schauenroth 13, 49124 Georgsmarienhütte

Diese Zeitschrift wurde auf hundert Prozent recyceltem Papier umweltgerecht gedruckt.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Geschäftsführende Vorständin
Alexandra Schäfer Tel. 0711 268430-6 info@vdk-baugenossenschaft.de

Vermietung Heidelberg, Karlsruhe, Kirchheim unter Teck, Mannheim, Walldorf
Mandy Gross Tel. 0711 268430-81 gross@vdk-baugenossenschaft.de

Vermietung Stuttgart
Jana Neumann Tel. 0711 268430-75 neumann@vdk-baugenossenschaft.de

Vermietung Asperg, Böblingen, Gerlingen, Kornwestheim, Ludwigsburg, Sindelfingen, Stammheim
Alexander Noack Tel. 0711 268430-78 noack@vdk-baugenossenschaft.de

VdK - BAU GENOSSEN SCHAFT eG

Urbanstraße 81, 70190 Stuttgart
Tel. 0711 268430-6
www.vdk-baugenossenschaft.de

Sprechzeiten:
mittwochs: 08:00 – 16:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

KIDS UND CO.

Bitte alle hereinspaziert...

Das Tier mit der Nummer

( )

ist nicht auf dem Bild zu sehen.

Einsendeschluss: **31. Mai 2025**

RÄTSEL

Mitmachen und gewinnen!

Das Lösungswort aus den vier Rätselfragen lautet

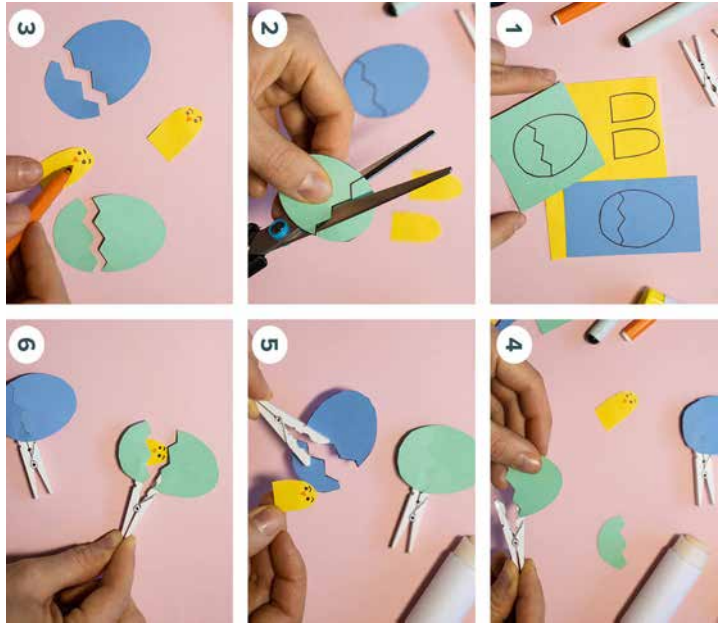
Einsendeschluss: **31. Mai 2025**

Material

Farbiges Papier
Wäscheklammern
Schere
Stift
Kleber

So wird's gemacht:

Kontur für die Eier und Küken auf das Papier zeichnen und ausschneiden. Kükengesicht aufmalen. Beide Eierhälften so an die Wäscheklammer kleben, dass bei geschlossener Klammer das Ei ebenfalls geschlossen ist. Dann das Küken hinter die Klammer an die kürzere Eierhälfte kleben.



Absender:

Erwachsenenrätsel: Vorname, Name

Kinderrätsel: Vorname, Name

Alter

Straße

PLZ, Ort

VdK - BAU GENOSSEN SCHAFT eG

Entgelt zahlt Empfänger

Deutsche Post
ANTWORT

VdK-Baugenossenschaft
Baden-Württemberg eG Stuttgart
Urbanstraße 81
70190 Stuttgart